



Management Cockpit Moduleinzelbeschreibung

Das **Management Cockpit** ist das Werkzeug zur effektiven Steuerung der wesentlichen Finanzdienstleister-Governance-Bereiche. Die Zentralisierung, Integration und Vereinheitlichung der Steuerungsinformationen und -systeme sorgen für Transparenz und tragen zu einer zuverlässigen Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen bei (MaRisk, BAIT, VAIT, DSGVO, ...). Detaillierte Analysen und Berichte führen zu wirksamen Steuerungsimpulsen. So können Sie die Potenziale zur Senkung Ihrer (IT-) Kosten und zur Verbesserung der Leistungen systematisch ausschöpfen.



BestPractice 

 **Tricept**
IT verbindet



Strategische IT-Planung und IT-Governance

- Das Modul unterstützt durchgängig den jährlichen strategischen Planungs- und Steuerungsprozess. Durch die fachliche Vorgabe der „auszufüllenden“ Elemente wird dieser klar strukturiert und vereinfacht. Separate Dokumente, Excel-Listen und andere „Hilfslösungen“ können damit abgelöst werden. Das vereinfacht den Strategieprozess und schafft Transparenz und Vertrauen in den Planungs- und Umsetzungsprozessen.
- Die Unternehmensziele werden in Geschäftsfeld- und Bereichsziele gegliedert. Dadurch gelingt der sichere Nachweis der Ableitung von Bereichsstrategien, bspw. der IT-Strategie aus der Unternehmensstrategie.
- SWOT-Analysen unterstützen das Erkennen von Handlungsfeldern. Strategische Projekte und Maßnahmen können so nachvollziehbar aus den strategischen Handlungslücken abgeleitet und gesteuert werden.
- Den Zielen können eine oder mehrere Kennzahlen zur Steuerung der Zielerreichung zugeordnet werden. In einem Strategiemonitor wird der Zielerreichungsstatus zusammengefasst.
- Aus den Zielen und den ermittelten Handlungsfeldern können direkt Projekte und Maßnahmen abgeleitet und geplant werden. Dies ermöglicht eine wirksame Kontrolle der strategischen Veränderung der Bank. Die Darstellungen als Balanced Score Card, Geschäftsfeld-Strategie-Übersicht etc. unterstützen den strategischen Steuerungs- und Berichtsprozess.
- Die strategische Bebauungsplanung (IT-Zielkarten) ist das Bindeglied zwischen der Unternehmensstrategie und der strategischen Ausrichtung der IT. Sie ist ein wesentlicher Teil der strategischen IT-Planung und wirksames Kommunikationsmittel zur Abstimmung der strategischen Ausrichtung der IT durch die Fachbereiche und den Vorstand.
- Das mitgelieferte BestPractice IT-Governance-Modell dient als Muster für die Institute, um die IT-Governance und -Steuerung zu dokumentieren. Die Steuerungs- und Fachkonzepte (was, wann und wie steuern wir?) (mit übergreifenden Planungskalender), die Steuerungskreise (wer muss was steuern?) und die darauf abgestimmten Berichte und Kennzahlen (mit welchen Informationen wird gesteuert?) können in dem Modul direkt verwaltet werden.



Prozess -Management

- Das Modul „Prozess-Management“ dient der Prozess-Verwaltung und -Steuerung. Alle wesentlichen Angaben zu einem Prozess sowie deren Abhängigkeiten können hierin gepflegt werden. Das Prozessmodell mit den Basisangaben kann regelmäßig importiert werden.
- Der Prozess ist Basis für das Notfallmanagement, die Schutzbedarfsstrukturanalyse, die Ableitung der Auslagerungsrisiken und das Prozessrisikomanagement.
- Das **Prozessrisikomanagement** beruht auf der Bewertung der operationalen Prozessrisiken. Aus den Risiken „errechnen“ sich die erforderlichen IKS-Maßnahmen/-Kontrollen und deren Testings. Das erforderliche Terminmanagement und die Dokumentation der Kontrollen und Testings sind integrativer Bestandteil des Moduls.
- Das **Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten (VVT)** wird in diesem Modul vollständig abgebildet. Bisherige VVT (Excel-) Lösungen können importiert werden. Flexible Auswertungen und Berichte unterstützen die Arbeit des Datenschützers.
- Die **Schutzbedarfsstrukturanalyse** bzw. der Informationsverbund werden vollumfänglich unterstützt. Der Schutzbedarf der in einem Prozess genutzten Datenkategorien vererbt sich über die gesamte Kette, über die Prozesse bis hin zu Räumen, Verträgen etc. Die Analyse und jährliche Überprüfung werden komfortabel, nachvollziehbar und transparent unterstützt.
- Das **Notfallmanagement** wird über alle Prozessschritte von der BIA bis zur Notfallübung betreut. Alle Elemente können dabei an die Erfordernisse des Instituts angepasst werden. Notfallpläne und -übungen können auf Szenario- und Prozessebene gepflegt und deren Durchführung geplant und dokumentiert werden. Auch alle Bestandteile des Notfallhandbuches können in diesem Modul gepflegt und ausgedruckt werden.
- Die Integration der Konzepte ermöglicht eine Nutzung der immer gleichen Daten aus unterschiedlichen Rollen. Das vereinfacht die Pflege und stellt die Konsistenz der Daten sicher.
- Weitere Konzepte, wie z.B. Prozesskennzahlen und eine kontinuierliche Verbesserung, ergänzen den Funktionsumfang dieses Moduls.



Projektportfoliomanagement

- Das Modul „Projektportfoliomanagement“ unterstützt die Gesamtportfolio und die Einzelprojekt-Steuerungssicht. Dabei wird der gesamte Lebenszyklus, von der Projektidee bis zum Projektabschlussbericht, durch Workflows gesteuert. Durch die Standardisierung von Projektstatusberichten, Änderungsanträge (CRs) sowie das Erkennen von Projektrisiken und deren Management, wird der Projektleiter und der Portfoliomanager wirksam und gezielt unterstützt.
- Der Funktionsumfang kann flexibel auf die Bedürfnisse des jeweiligen Instituts eingestellt werden. Das Nutzungsspektrum reicht von einem „einfachen“ Management von Projekten und Maßnahmen bis hin zur Programm-Multiprojektsteuerungslösung. Dies reduziert die Komplexität, bietet aber gleichzeitig die Sicherheit, mit der Standardlösung später wachsen zu können.
- Alle Aspekte einer Portfolio- und Projektsteuerung, wie z.B. Planung, Projektcontrolling, Management der Aktivitäten und Meilensteine (Zeit- und Umsetzungsgrad), Projekt-Statusberichte, Management der Risiken nach BAIT, die Kapazitäts- und Ressourcenplanung sowie die Steuerung sind abgedeckt. Die Projektdokumentation kann strukturiert auf Projekt- und/oder auf Ebene der Aktivitäten (z.B. Vorstudie, Grobkonzept, etc.) erfolgen.
- Dashboards für den Portfoliomanager und den Projektleiter unterstützen die unterschiedlichen Steuerungsbedürfnisse. Mustervorlagen für Projektsteckbrief, Projektstatusbericht, Risiko-Portfolio und Projektübersicht als Jahres- oder Mehrjahressicht sind für unterschiedliche Rollen (Projektmanager, Projektcontroller etc.) bereits im Standard hinterlegt und flexibel und individuell über den Report-Manager anpassbar und erweiterbar.
- Zudem besteht die Möglichkeit einer Ablage der Projektdokumentation in der Projektdatenbank. Sukzessive werden Formatvorlagen für die entsprechenden Vorgehensmodelle anpassbar auf die Bedürfnisse der Bank bzw. Versicherung ergänzt.



Kapazitäts- und Ressourcenmanagement

- Das Modul „Kapazitäts- und Ressourcenmanagement“ unterstützt den Personalplanungs- und Steuerungsprozess als Top-Down- und/oder Bottom-Up-Ansatz. Das Modul ist fachlich skalierbar aufgebaut, d.h. Sie können jederzeit einzelne Datensichten und Funktionen ein- bzw. ausschalten. Welcher Leistungsumfang genutzt werden soll, wird beim initialen Aufbau der Umgebung individuell festgelegt.
- Die Kapazitäten können auf Bereichs-, Abteilungs-, Team- und Mitarbeiterebene gesteuert werden. Für die Steuerung wird zwischen Projekt- und Linientätigkeiten unterschieden. Die Projekt-Ressourcen-Anforderungen werden über die Projekte gesteuert. Für die Planung der Linie kann auf ein Set von Linientätigkeiten (z.B. Besprechung, IT-Controlling, Fachbereichsbetreuung etc.) zurückgegriffen werden, die selbstverständlich individuell erweiterbar sind. Es wird zwischen Plan, genehmigte und Ist-Kapazität unterschieden.
- Die Planung auf Linientätigkeiten ermöglicht einen schnellen Blick auf verfügbare Ressourcen im Betrieb sowie in den Projekten. Dadurch erfolgt bei geplanten Kapazitätsveränderungen eine genaue Festlegung, „welche Aufgaben nicht mehr oder weniger/mehr gemacht werden sollen“.
- Die Planung wird zudem durch „Personalmaßnahmen“, wie z.B. Mutterschutz, Versetzung, Reduktion, Altersteilzeit etc. unterstützt. Je nach Genehmigungsstatus können diese Informationen in ihrer Wirkung auf die Kapazitäten ausgewertet werden („was wäre, wenn?“).
- Die Ressourcen-Anforderungen der Programme und Projekte sind auf allen Ebenen sichtbar. Dies ermöglicht umfangreiche Analysen, insbesondere hinsichtlich der Kapazitäts-Ressourcen-bedarfsanalyse bzw. der Auslastung auf Bereichs- bis hin zur Mitarbeiter-Ebene.
- Das Modul liefert eine leistungsfähige Steuerung der Ressourcen. Die Aufwandserfassung erfolgt bei Bedarf über das Management Cockpit (auf Anfrage über eine APP) auf Linien- und/oder Projektaktivitäten.



IT-Controlling

- Das Modul unterstützt den mittelfristigen und operativen Planungs- und Steuerungszyklus der (IT-) Kosten. Es beinhaltet die Planung, Prognose und die Ist-Kontrolle der zentralen und dezentralen Kosten mit einer ganzheitlichen Sicht auf die Betriebs- und Projektkosten. Eine leistungsfähige Hochrechnung unterstützt die Prognose und die Planung.
- Alle wesentlichen Steuerungsobjekte mit Kostenarten (HK-Konten), Kostenstellen und Kostenträgern etc. werden unterstützt. Diese werden durch den integrierten Ansatz und durch hocheffiziente Kostenmanagement-Konzepte ergänzt.
- Ein fachlicher Leistungskatalog erlaubt eine verursachergerechte, beeinflussbare Kosten- und Leistungssicht (bankfachliche Zuordnung). Gemeinsam mit dem Fachbereich lassen sich so unnötige Leistungen (Kosten) reduzieren und die Effizienz der angebotenen Leistungen lässt sich steigern. Zudem sind die Leistungen direkt mit anderen Instituten vergleichbar.
- Kern des Moduls ist die leistungsfähige Analyse- und Reporting-Engine. Damit stehen umfangreiche Analyse- und Steuerungsaspekte der IT-Kosten zur Verfügung. Zum Beispiel die IT-Stückkostenrechnung, der IT-Kosten-Kontoauszug für die Fachbereiche, die transparente Zusammensetzung von vorher intransparenten Kostenblöcken und Fachbereichskosten sowie weitere Analysen zu Kostensenkungspotentialen.
- Standardberichte für das Kostenmanagement mit Kennzahlen sowie professioneller grafischer Aufbereitung dienen der Steuerung und dem Leistungsnachweis („tue Gutes und berichte darüber.“).
- Standardschnittstellen zu allen wesentlichen Kostenquellen, wie z.B. KoRe, SAP, KoPla etc. stehen dem Anwender zur Verfügung. Der Einrichtungsaufwand ist damit sehr gering.
- Wirksame Rechnungsanalysen (Kosten- und Mengen) wesentlicher Dienstleister, wie beispielsweise der Finanzinformatik, beruhen auf den langen Erfahrungen der Kunden und bieten zahlreiche, bewährte Analysewerkzeuge und Berichte.



Vertrags- und Lizenzmanagement

- Das Modul „Vertrags- und Lizenzmanagement“ liefert Lösungen mit allen wesentlichen Funktionen, die für das professionelle Management von Verträgen notwendig sind. Der Vertragsworkflow wird vollumfänglich unterstützt. Dieser ermöglicht die konfigurierbare, regelbasierte Einbindung von Personen in den Freigabeprozess (Einbindung Compliance, Datenschutz, Fachbereich etc.).
- Das Rechtesystem erlaubt die Festlegung, welche Informationen für die jeweilige Rolle relevant sind und welche Verträge angezeigt werden sollen (z.B. nur die eigenen Verträge, Verträge der eigenen OE). Alle anderen Informationen werden ausgeblendet. Dies reduziert die Komplexität und ermöglicht die bessere Einbeziehung der Fachbereiche in den Vertragsprozess.
- Alle wesentlichen Informationen und Funktionen zu einem Vertrag und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen stehen zur Verfügung. Die Vertragsdokumente können sicher in der Datenbank, auf dem Fileserver oder in einem externen Archiv abgelegt werden. Die Anzeige erfolgt direkt in der entsprechenden Pflegemaske. Selbstverständlich können Archivsysteme angebunden (bspw. OSPlus-Archiv) und als Ablage bzw. Ansicht genutzt werden.
- Das Modul nutzt die Erfahrungen professioneller Vertragsmanagementkonzepte und zielt darauf ab, dass Vertrags- und Lieferantenportfolio in den Dimensionen Kosten, Leistungen, Sicherheit und Qualität zu optimieren. Verschiedene Konzepte, wie z.B. Vertrags- und Lieferantenbewertungen, Wiedervorlagemanagement mit Mailbenachrichtigung, Terminüberwachungen, erkennen von „Langläufern“ u.v.m. stehen, wenn gewünscht, zur Verfügung.
- Maßnahmen können zu Lieferanten oder/und Verträgen erfasst werden. Durch die Maßnahmenüberwachung kann sichergestellt werden, dass diese umgesetzt werden.
- Weitere wichtige Funktionen des Moduls sind das Lizenzmanagement (Haben- und Ist-Verwaltung), die Verwaltung von Vertragskosten mit Verbindungen zum „Controlling“-Modul u.v.m.



Dienstleistersteuerung

- Das Modul unterstützt die Prozesse und Aufgaben der Dienstleistersteuerung, wie z.B. Bestimmung des Auslagerungstyps und der -wesentlichkeit, periodische Überprüfung der Risikoanalyse, Ermittlung der DLS-Maßnahmen sowie deren Überwachung und Dokumentation, Eskalations- und Störungsmanagement, Dienstleisterbewertung und -management, Berichtserstattung an die relevanten Gremien u.v.m. Die Workflowsteuerung erlaubt die regelbasierte Freigabe der Risikoanalyse und der Auslagerung.
- Die Dienstleistersteuerung baut auf dem Modul „Vertragsmanagement“ auf. Die Pflege der Verträge und Vertragspartner kann daher in beiden Modulen erfolgen. Zusätzlich können in diesem Modul SLAs und Leistungen in der Hierarchie bis zu den Leistungsindikatoren (Messpunkten) professionell gemanagt werden. Das Modul unterstützt damit ausführlich die Verwaltung und Überwachung von Service-Levels.
- Die MaRisk- und BAIT/VAIT-konforme Risikoanalyse von Auslagerung und Fremdbezug wird unterstützt. Bewertungen werden historisiert und stehen in ihrem Verlauf dokumentiert zur Verfügung. Ein Kurzcheck erleichtert die periodische Überprüfung der Auslagerungen. Mailbenachrichtigungen dienen der Erinnerung.
- Die Risikoanalyse unterstützt effizient den gesamten Steuerungszyklus von Auslagerungen und Fremdbezügen. Durch die Gruppierung der Auslagerungen nach bis zu 70 „typischen“ Auslagerungen („Whitelist“) werden diese dem jeweiligen Referenzrisiko zugeordnet. Der Aufwand bei neuen Verträgen und der jährlichen Überprüfung sinkt erheblich. Die Wesentlichkeit wird auf Basis eines einstellbaren Risikomodells „berechnet“. Aus dem Risiko werden die erforderlichen DLS-Steuerungsmaßnahmen und deren Periodizität „berechnet“. Durch das integrierte Terminmanagement sowie die Ergebnisdokumentation der DLS-Maßnahmen mit individuellen Fragelisten je Maßnahmentyp, wird der zentrale und dezentrale Auslagerungsbeauftragte wirkungsvoll unterstützt.
- Standard-Reports dienen als Vorlage für die Berichte der Dienstleistersteuerung, wie bspw. der Musterjahresbericht für den Vorstand.



IT-Architekturmanagement

- Das Modul „IT-Architekturmanagement“ ist ein vollumfängliches BAIT- und VAIT-konformes EAM-System für die zentrale/dezentrale Pflege und Verwaltung der Anwendungssysteme und deren fachliche/technische Bewertung. Das Modul fasst dabei mehrere, häufig in getrennten Anwendungen geführte Aufgaben in einer Lösung zusammen.
- Das workflowgestützte, konfigurierbare und regelbasierte **Programmfreigabe- und Programmeinsatzverfahren** deckt ein breites Spektrum an Anforderungen ab. So kann das Institut bspw. festlegen, welche Freigabedokumente, Testdokumente etc. in welchen Konstellationen abgenommen werden müssen. Anpassbare Checklisten dokumentieren den Abnahmeumfang.
- Als Teil des **Informationsverbundes** erbt die Anwendung den Schutzbedarf der zugeordneten Prozesse und vererbt diese weiter auf die zugeordnete Infrastruktur. Auswertungen und Analysen unterstützen den ISB bei der Strukturanalyse, der Terminüberwachung und der Dokumentation.
- Die **strategische Bebauungsplanung** unterstützt die nachvollziehbare Ableitung der strategischen Entwicklung der IT-Unterstützung aus der Unternehmensstrategie. Die Bebauungspläne (Zielkarten) sind konzeptionell ein integrativer Bestandteil der IT-Strategie.
- Durch das Rechtesystem kann flexibel festgelegt werden, welche Funktionen durch welche Rollen genutzt werden sollen, wie z.B. Unterstützung eines LifeCycle-Management, Optimierung der Nutzung der Anwendungen, Standardisierung u.v.m. Die Nutzer „sehen“ nur das, was von ihnen wirklich benötigt wird.
- Außerdem gibt es die Möglichkeit der grafischen Darstellung der Anwendungen und Schnittstellen in Bebauungsplänen. Dabei können die Zeitpunkte / Szenarien (Releases, strategischer Bebauungsplan, ...) frei gewählt werden. Die effektive Unterstützung von IT-Fusionen (Konsolidierung der IT-Landschaft) wird zusätzlich abgebildet.



IT-Infrastrukturmanagement

- Dieses Modul ermöglicht die Verwaltung der IT-Infrastruktur, der Standorte und der Räume. Die Verwaltung der Geräte orientiert sich an der Hierarchie von Gerätetypen, Gerätemodellen und Geräten. Auf jeder Ebene können Informationen erfasst werden. So kann z.B. der Schutzbedarf auf der Typ-Ebene (Server), der Modell-Ebene (HP-Proline) oder bei den einzelnen Geräten erfasst werden. Das gleiche gilt für Kosten, Transaktionsvorgaben etc.
- Über leistungsfähige Filterkonzepte erfolgt durch das Modul ein Schnellzugriff auf Geräte. Die Geräte werden Standorten, OEs, Vertragspartnern und Infrastrukturtypen/Modellen zugeordnet. Dadurch können diese entsprechend ausgewertet und/oder gefiltert werden.
- Das integrierte Maßnahmenmanagement ermöglicht die Erfassung, Überwachung und Dokumentation aller Aufgaben (z.B. Tausch eines Gerätes etc.). So entsteht ein guter Gesamtüberblick und einzelne Aufgaben werden nicht vergessen. Maßnahmen können zudem an externe Stellen vergeben werden. Die jeweiligen Verantwortlichen werden über die Zuordnung per E-Mail informiert und vor dem geplanten Endtermin, wenn gewünscht, nochmals erinnert.
- Das Modul bietet umfangreiche Möglichkeiten der Kostenauswertung und der Investitionsplanung durch definierbare Kosten-/Nutzen-Kategorien, wie z.B. Reparatur-, Wartungs-, Wiederanschaffungskosten, etc. Durch das Anschaffungsdatum und die geplante Laufzeit können Übersichten über den erforderlichen Geräte austausch erstellt werden (Maßnahmenplanung, Investitionsplanung).
- Durch das Modul stehen auch zahlreiche Standardauswertungen/Kennzahlen zur Verfügung, bspw. als Teil der Schutzbedarfsstrukturanalyse. Die Auswertungen können mit der Auswertungskomponente leicht erweitert und angepasst werden. So wird das Management der Drucker und anderer Infrastrukturkomponenten wirksam unterstützt (Druckseiten pro Mitarbeiter, je OE, Clients pro Mitarbeiter etc.).



IT-Risikomanagement

- Das Modul „IT-Risikomanagement“ unterstützt workflowbasiert das professionelle Management von IT-Risiken, Schäden und Feststellungen. Das Modul historisiert Bewertungen und hält Änderungen fest. Die Veränderungen können dann anhand der Verläufe sicher nachvollzogen werden. Durch die Schnittstellen zu OpRisk bildet dieses Modul die ideale Ergänzung zur dezentralen Verwaltung der Risiken, deren Auswertungen und Berichte.
- Die Risiken werden über Standardparameter bewertet. Daraus errechnet sich anschließend das Gesamtrisiko. Alle relevanten Informationen des Risikos werden bei einer Veränderung automatisch historisiert (Dokumentations- und Nachweispflicht). Die Risiken werden einer erweiterbaren Risikomatrix sowie den jeweiligen fachlich verantwortlichen Stellen zugeordnet. Einem Risiko können unterschiedliche Personen in ihren Rollen (Verantwortlicher, zentraler Risikomanager etc.) zugeordnet werden. Die Bewertung der Risiken wird zentral überwacht (Terminübersicht) und durch Mailerinnerungen unterstützt.
- Zu jedem Risiko und jeder Feststellung können Maßnahmen erfasst werden, deren Steuerung über einen eigenen Workflow erfolgt. Mailbenachrichtigungen, insbesondere bei Terminüberschreitungen, sowie eine eigene Terminüberwachung sorgen für ein sicheres Management und eine sichere Umsetzung der Maßnahmen.
- Zudem beinhaltet das Modul die Unterstützung zum Management von Feststellungen. Wie bei Risiken können zu Feststellungen Maßnahmen erfasst werden, die dem zentralen Management der Maßnahmen unterliegen.
- Die Erfassung von Schäden erfolgt über einen eigenen Schadensworkflow. Je nach gewünschtem Intervall können die „genehmigten“ Schäden an entsprechende, zentrale Systeme gemeldet (exportiert) werden.
- Es stehen Musterberichte und Auswertungsmöglichkeiten auf Jahres- und Mehrjahresbasis zur Verfügung, wie bspw. die Darstellung der Risiken in der Risikomatrix. Risikoportfolios unterstützen die Visualisierung.



SB-Management

- Das Modul „SB-Management“ bietet ein an der Strategie orientiertes Standortmanagement hinsichtlich der Ausstattung und Steuerung der Nutzung von SB-Geräten, Kassen und Internetnutzung der Kunden an.
- Die Basis dieses Moduls bilden die Verwaltung der Geräte (GAA, SBT, CRS, Kassen etc.), die monatlichen Transaktionen und die Verwaltung der Standortinformationen, wie z.B. Filialtyp, Standorttyp und viele weitere Informationen. Umzüge oder Austausch von Geräten können taggenau erfasst werden. So „verbleiben“ bis zu dem Stichtag die gebuchten Transaktionen an dem alten Standort.
- Über das Rechtesystem des Moduls kann flexibel eingestellt werden, welche Informationen zu pflegen sind. Nicht gewünschte Attribute und/oder Funktionen können ausgeblendet werden.
- Das Modul liefert leistungsfähige Auswertungen und Berichte, die in der Praxis mit den Instituten (weiter-) entwickelt werden. Typische Analysen sind z.B.:
 - ✓ Geräteauslastung (Transaktionen, Gebühren), „Renner-Listen“ (beste, schlechteste Auslastung, ...), Kundengruppen- bzw. Geschäftsvorfall-Analysen, Gebühren inkl. Geldkarte und Prepaid, Anteil SB, SB-Kasse, Kasse und Internet (Überleitungsanteil, Kostenoptimierung ...) bis hin zu
 - ✓ detaillierten Kostenkalkulationen (Standort, Gerät) oder der
 - ✓ vergleichenden Nutzung von Geräten in der taggenauen zeitlichen Nutzung (über einen Tag, Woche, Monat, ...), um z.B. Schlangenbildungen zu erkennen oder Spitzenzeiten / -zeiträume zu identifizieren etc.

Kein anderes System bietet diese wirksamen Analysen und diese Vielfalt.

- Über Zielkarten können gemeinsam mit den Filialen die Ausstattung oder andere Maßnahmen analysiert, besprochen und geplant werden. Der Maßnahmenverantwortliche erhält per E-Mail Informationen und Terminerinnerungen. Das integrierte Maßnahmenmanagement ermöglicht so die zentrale Überwachung und Dokumentation der Maßnahmen.



(IT-) Benchmarking (auf Anfrage)

- Das Modul „(IT-)Benchmarking“ vergleicht die (IT-)Kosten auf Basis einer bankfachlichen Produktstruktur. Durch die echte „Kalkulation“ im Modul „IT-Controlling“ können zentrale und dezentrale Kosten verglichen werden. Dies wird durch eine professionelle, kalkulatorische Verrechnung und durch die Nutzung von sogenannten Kostenträgern möglich.
- Essenzieller Bestandteil des Benchmarks ist die Kostenzuordnung, die wir gemeinsam mit den Verantwortlichen im Haus vornehmen. Mit unserer Erfahrung stellen wir sicher, dass den Produkten die gleichen Kosten zugeordnet werden, keine Kosten „vergessen“ oder zu viel zugerechnet werden. Durch unsere 15-jährige Erfahrung ist der initiale Aufwand gering und reduziert sich im Folgejahr praktisch auf Null.
- Je nach gewähltem Benchmark-Vergleich, können entweder „nur“ die IT-Stückkosten (was kostet ein GAA, ein Telefon oder die Unterstützung eines Baufinanzierungskredits?) oder die gesamten Stückkosten, inkl. der Vertriebs-, anteiligen Marktfolge- und Unterstützungskosten und der Personalkosten, verglichen werden.
- Die Benchmark-Gruppe kann flexibel durch das Institut gewählt werden. Der KostenplanerPlus kann durch die teilnehmenden Institute als Basisdatenschnittstelle genutzt werden, ist aber keine Voraussetzung. Ein Vergleich, z.B. mit Volksbanken und Privatbanken oder auch anderen Ländern, ist damit möglich.
- Der Benchmark ist ein von uns begleiteter Prozess. Neben der gemeinsamen (initialen) Zuordnung der Kosten organisieren wir in der jeweiligen Vergleichsgruppe ein jährliches Benchmark-Treffen. Ziel des Benchmark-Treffens ist die Qualitätssicherung und das Erkennen von Optimierungspotentialen. Ergebnis ist ein ausführlicher jährlicher Benchmark-Bericht; auf Wunsch auch ein Summary für den Vorstand mit der „übergreifenden Sicht“ des Benchmarkers.
- Mit geringem Aufwand wird so ein transparenter, unternehmensübergreifender Vergleich wesentlicher Unternehmenskenngrößen in der Struktur der branchenspezifischen Wertschöpfungsprodukte, Serviceleistungen und -prozesse möglich.



Tricept Informationssysteme AG

Hohler Weg 26
32760 Detmold
Tel.: +49 5231 61663-30
Fax: +49 5231 61663-59

Benzstraße 37
70736 Fellbach
Tel.: +49 711 520892-60
Fax: +49 711 520892-66

Frankfurter Straße 2
38122 Braunschweig
Tel.: +49 531 38849
Fax: +49 531 38849-16

www.tricept.de

BestPractice 

 **Tricept**
IT verbindet